

Beschlussvorlage

Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
Die Bürgermeisterin
Amt für Finanzmanagement

Vorlage Nr. **BV/1408/14**
Datum: 02.12.2020

Gremium	Sitzung am	öffentlich
Rat der Gemeinde	16.12.2020	öffentlich

Tagesordnung

Digitales Ratsinformationssystem

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung stattet die Ratsmitglieder, sachkundigen Bürger sowie Personen in der Verwaltung für die Erledigung der Aufgaben im Rahmen der digitalen Gremienarbeit sukzessive mit neu zu beschaffenden Android Tablets aus. Der bisherige Sperrvermerk auf dem Projekt 5.000287 Digitales Ratsinformationssystem wird in der benötigten Höhe herabgesetzt.

Historie:

Der Rat der Gemeinde hatte am 27.11.2013 eine Umstellung auf digitale Gremienarbeit durch Anschaffung von iPads unter Nutzung der Mandatos-App des Ratsinformationssystems Session beschlossen.

Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2020 wurde ein Ansatz über 45T€ etatisiert, da zu Beginn der neuen Wahlperiode die vorhandenen iPads für die Ratsarbeit ausgetauscht werden sollten.

Die Verwaltung hat dem Rate der Gemeinde daraufhin am 12.08.2020 vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

„Beginnend mit der kommenden Wahlperiode wird die digitale Gremienarbeit auf Android-Tablets umgestellt. Der Sperrvermerk auf dem Investitionsprojekt 5.000287 wird entsprechend der benötigten Haushaltsmittel um 18.000 € herabgesetzt“.

Im Rahmen der politischen Diskussion einigten sich die Fraktionen darauf, dass der neu gewählte Rat hier eine Entscheidung treffen möge, sodass beschlossen wurde:

„Der ab dem 01.11.20 neu gebildete Rat wird über eine eventuelle Neuanschaffung beraten und beschließen.“

Finanzielle Auswirkungen:

Ausgabebetrag mit Angabe		
Haushalts-Teilplan	0101	
ggfls. Projekt (bei Investitionen)	5.000287	
Betrag		20.700 €
Einnahmebetrag mit Angabe		
Haushalts-Teilplan	0101	
ggfls. Projekt (bei Investitionen)	5.000287	
Betrag	Abhängig von den zu erzielenden Verkaufserlösen	
Über-Unterschreitung des Ansatzes		0,00 €
Auswirkungen im lfd. Haushaltsjahr auf		
Abschreibung		0,00 €
Zinsaufwand		0,00 €
Tilgungsaufwand		0,00 €
Auswirkungen in zukünftigen Haushalten auf		
Abschreibung		6.702,00 € p.a
Zinsaufwand		anf. 207,00 € p.a
Tilgungsaufwand		anf. 1.035,00 € p.a.
ggfls. Auswirkung auf getroffene Vereinbarungen bzw. Kennzahlen		-

Begründung:

Der Rat der Gemeinde hatte seinerzeit in 2013 beschlossen, das Sitzungsmanagement mit Beginn der Wahlperiode 2014-2020 auf digitale Gremienarbeit umzustellen. Hierzu wurden den Gremienmitgliedern digitale Endgeräte leihweise zur Verfügung gestellt, welche mit der App „Mandatos“ zu dem von der Civitec (heute regio iT) bereitgestellten Ratsverfahren „Session“ ausgestattet wurden. Die App steht sowohl für die Plattformen Android als auch iOS/iPadOS zur Verfügung. Alternativ ist eine Nutzung des Moduls „SessionNet“ plattformunabhängig webbasiert möglich. Im Vergleich hierzu bietet die App jedoch eine lokale Zwischenspeicherung und die Anfertigung von Notizen. Die App wurde zunächst nur für die Plattform iOS angeboten, für das Android-Betriebssystem erfolgte die Veröffentlichung zu einem späteren Termin. Zum Zeitpunkt der Entscheidung lagen positive Erfahrungsberichte vor allem für die iOS-Fassung vor. Die Gemeinde hatte sich daher zunächst für die Plattform iOS und die Beschaffung von iPads entschieden. Durch die Umstellung konnten Papier-, Druck- Versand- und anteilige Personalkosten erspart und damit per Saldo eine Haushaltsentlastung erzielt werden. In der seinerzeit vorgelegten Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde eine Nutzung der Geräte über die Dauer einer Wahlperiode berücksichtigt.

Bei Ablauf der Wahlperiode sind die derzeit vorhandenen Geräte sechs Jahre alt und technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Das Alter der Geräte macht sich vielfach insbesondere bei der Akkulaufzeit bemerkbar.

Im Haushalt 2020 wurden daher vorsorglich Mittel für einen Austausch der Geräte vorgesehen. Die Höhe des eingestellten Ansatzes orientierte sich an der Neuanschaffung von Geräten in Form der Marktpreise für iPads.

Wegen der Frage, ob anlässlich des Austauschs der Geräte ein Umstieg auf Android sinnvoll

ist, sollte zunächst eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt werden, in welcher nicht nur die Anschaffungskosten, sondern auch die Gesamtkosten für Hard- und Software über den Lebenszyklus zu betrachten sind.

Es soll den Gremienmitgliedern überdies freigestellt werden, ihre bisherigen Geräte für die Dauer ihrer Gremientätigkeit zu behalten oder diese zu ihrem aktuellen Wert zu erwerben.

Der Rat hat den vorstehenden Haushaltsansatz daher mit einem qualifizierten Sperrvermerk versehen.

Aufgrund möglicher Überhangmandate steht die Anzahl der Ratsmitglieder erst seit der abgelaufenen Kommunalwahl fest. Wie auch bisher wird den einzelnen Gremienmitgliedern zudem anheimgestellt, auf die Bereitstellung eines mobilen Endgerätes zu verzichten und stattdessen die Unterlagen in Papierform zu erhalten.

Hierzu wurde unmittelbar nach der Kommunalwahl zunächst eine Abfrage an die gewählten Ratsmitglieder durchgeführt, ob künftig eine Teilnahme am digitalen Ratspostversand gewünscht und wenn ja ob ein Ersatz des vorhandenen Gerätes erforderlich ist, wobei ein Wechsel zur digitalen Gremienarbeit bzw. ein Ersatzbedarf selbstverständlich auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erklärt werden kann. Eine entsprechende Abfrage an die Sachkundigen Bürger war erst nach der konstituierenden Sitzung des neuen Rates im November möglich.

Für die Durchführung der Vergleichsberechnung wurde in der Sitzung des Rates im August 2020 daher zunächst auf den damaligen Bestand von 62 Geräten (60 RM und SKB ./ 9 Papierform, 11 Verwaltung) abgestellt.

Aus der aktuellen Abfrage an die Ratsmitglieder und SKB ergibt sich ein nunmehr ein Bedarf von 78 Geräten.

Seitens der Verwaltung wurde die Mandatos-App auf der Plattform Android getestet. Es wurde festgestellt, dass der Einsatz ohne funktionale oder qualitative Einschränkungen gegenüber der derzeitigen iOS-Variante möglich ist und hinsichtlich der Bedienung nahezu identisch ist.

Für ein entsprechendes Android-Gerät, welches die hard- und softwaretechnischen Anforderungen an die digitale Gremienarbeit (32 GB Speicherkapazität, 10,4 Zoll Bildschirmgröße) vollständig erfüllt, würden Kosten von 219 € pro Gerät einschl. 16 % MwSt, zzgl. rd. 29 € pro Gerät für Zubehör (Schutzhülle etc.) anfallen.

Für ein vergleichbares iPad mit ähnlichen technischen Daten fielen voraussichtliche Kosten von 506 € pro Gerät zzgl. Zubehör an.

Weiterhin muss im Falle eines Wechsels auf Android eine Erweiterung der Serverlizenz für den Zugriff über die Mandatos-Android-App erworben werden. Dies ermöglicht in der Übergangsphase eine parallele Nutzung von Android- und iOS-Geräten. Die Kosten hierfür betragen vsl. einmalig rd. 1270 € (unabhängig von der Anzahl der Android-Clients). Die monatliche Pflege für die Android-App ist bereits im Paketpreis der regio iT für das Ratsverfahren Session enthalten und verursacht demnach keine zusätzlichen Kosten.

Aufgrund der prognostizierten geringeren Anschaffungskosten i.H.v. 287 € pro Gerät ergibt sich bei der benötigten Anzahl von 78 Stück eine voraussichtliche Ersparnis von rd. 22 T€ aus einer Umstellung auf Android. Diesen stehen einmalige Anschaffungskosten für den Erwerb der Mandatos-Android-Lizenz von rd. 1270 € gegenüber. Hinsichtlich der laufenden Kosten ergibt sich kein Unterschied, sodass die Verwaltung eine Umstellung auf Android-Tablets empfiehlt.

Zur Beschaffung der Endgeräte ist daher eine Herabsetzung des Sperrvermerks um den benötigten Betrag erforderlich, da die zu beschaffende Anzahl der Geräte zum jetzigen Zeitpunkt konkret feststeht.

Aufgrund des weiterhin steigenden Bedarfs an technischer Ausrüstung im Homeoffice- und Homeschooling-Bereich infolge der Corona-Pandemie, ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach entsprechenden Geräten in nächster Zeit weiter steigen und es zu Kapazitätsengpässen und Preissteigerungen kommen könnte. Bei einer Beschaffung bis zum Ende dieses Jahres kann die Gemeinde noch von dem um 3 % verringerten Mehrwertsteuersatz profitieren. Zudem sollte eine Beschaffung der Geräte zeitnah erfolgen, um den Gremienmitgliedern eine ordnungsgemäße Vorbereitung der anstehenden Sitzungen zu ermöglichen.

Es wird daher empfohlen, den Sperrvermerk soweit herabzusetzen, dass die benötigte Anzahl Endgeräte beschafft werden kann ($78 \text{ Geräte} \times (219 \text{ € je Gerät} + 29 \text{ € für Zubehör}) + 1270 \text{ € für Lizenz} = \text{aufgerundet } 20.700 \text{ €}$).

(Berka)